

Im nördlichen Kreuzarm, auf der Empore, vor 1893 im südlichen Arm angebracht.

Denkmal eines von Pistoris.

Reste eines Grabmals, Sandstein, bunt bemalt. Oben Giebelanschwünge, dazwischen das Wappen derer von Pistoris.

Ferner eine Helmzier mit einem Pferd und Engelsköpfe. Um 1730.

Auf dem Kirchboden.

Das Rittergut.

Das Herrenhaus. Stattlicher Bau mit 9 Fenstern Front und Mansardendach über dem Obergeschoß. Über den 3 Mittelfenstern ein flacher Spitzgiebel. Die nach der Elbe gewandte Dachstube wurde erst 1861 aufgesetzt. Der Schlußstein der schlichten Flachbogentür ist bez.: 1807. Damals scheint das Herrenhaus durch einen Umbau seine heutige Gestalt erhalten zu haben.

Das Innere ist ohne Bedeutung.

Die alten Gebäude zeigt eine Ansicht auf der im Herrenhause verwahrten, 182 cm im Geviert messenden Feldschlagkarte von 1731, laut Inschrift „Verrichtet und verfertiget von Heinrich Francken, Königl. und Churfürstl. Sächs. Landfeldmeßer“.

Nach dieser waren damals noch zwei Flügel und in der Mitte der Hofseite ein Vorbau vorhanden.

Das Herrenhaus und den wichtigen Elbübergang schützte früher ein Wall, der um 1830 zum Garten eingeebnet wurde.

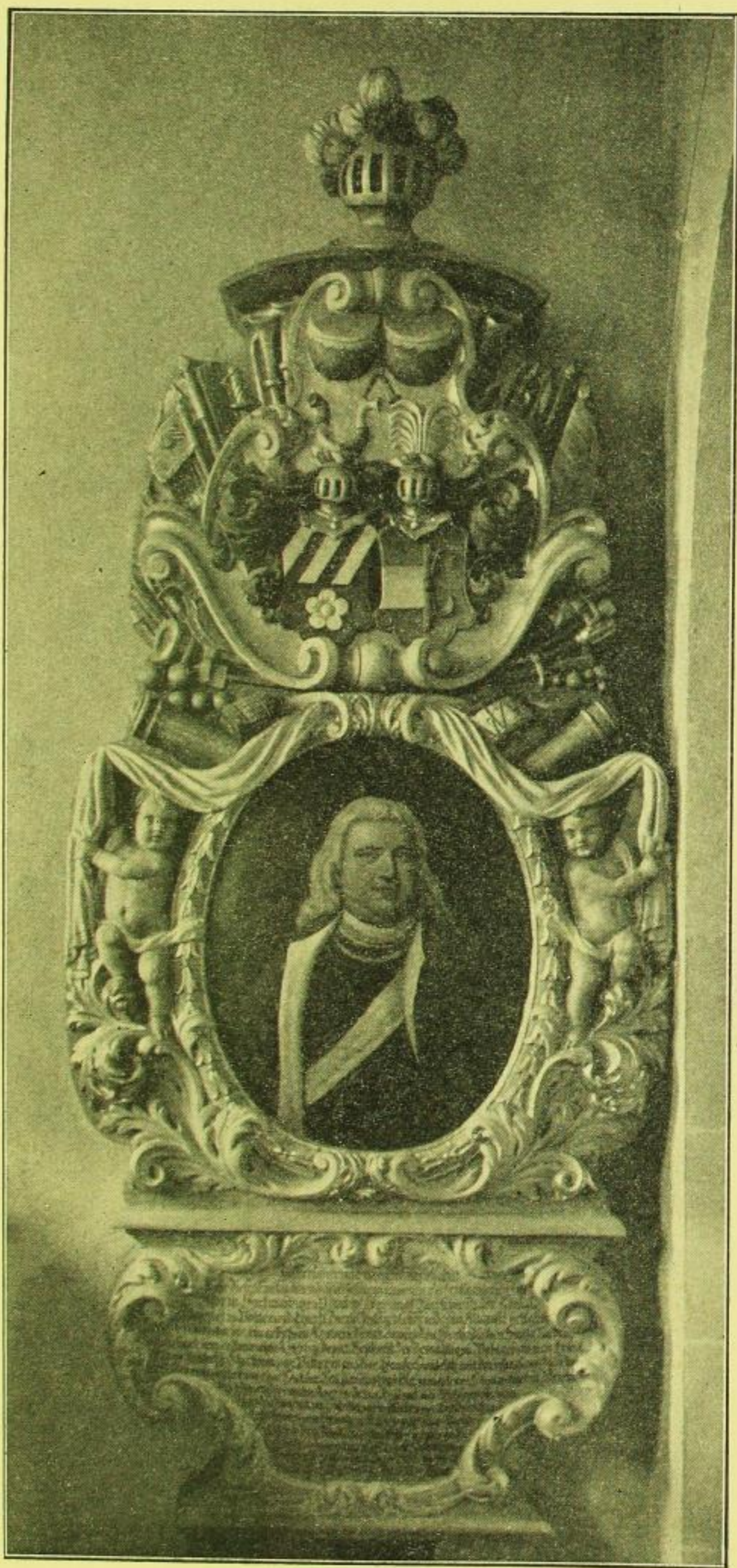


Fig. 211. Merschwitz,
Denkmal des Moritz Hartmann von Pistoris.